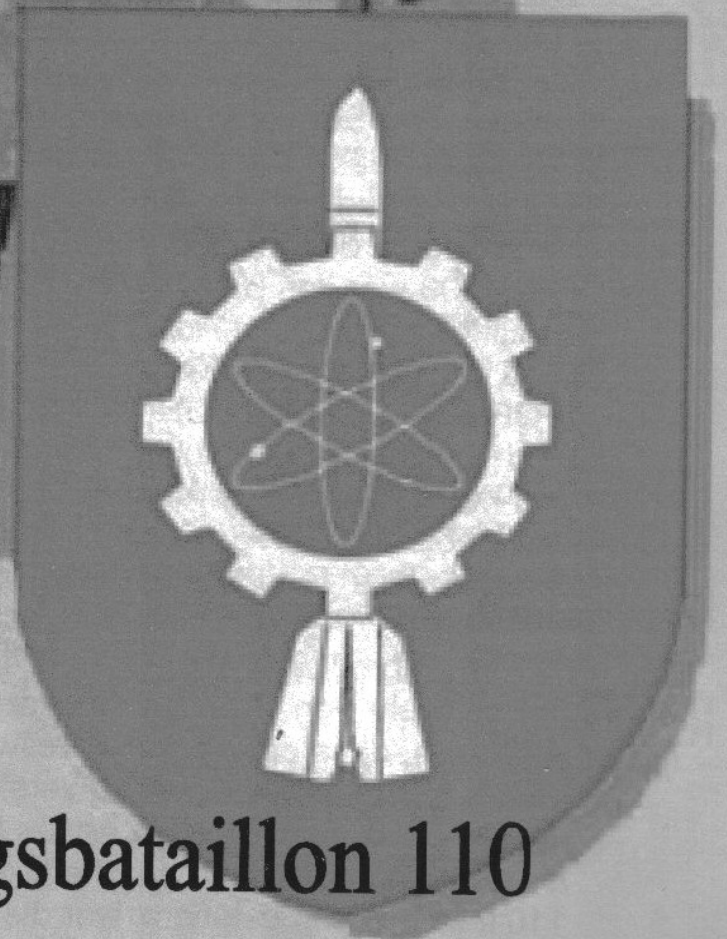


1962

AD 110

2002



Instandsetzungsbataillon 110

Grußwort des Kommandeurs Instandsetzungsbataillon 110

Am 02. Juli 1962 wurde das Instandsetzungsbataillon 110 als Versorgungsbataillon 160 aus der Taufe gehoben. In der bis heute vierzigjährigen Geschichte hat dieses Bataillon in den unterschiedlichsten Unterstellungsverhältnissen, Gliederungen und Standorten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der zu unterstützenden Truppenteile geleistet, damit deren Auftragserfüllung sichergestellt und so insgesamt auch einen erheblichen Anteil zur Friedenserhaltung in der Bundesrepublik Deutschland und den Staaten der NATO beigetragen.



Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der damit verbundenen Entwicklung der politischen Lage in Europa und der Welt war sehr bald klar, dass auch die Bundeswehr sich auf einen veränderten Auftrag einzustellen hatte und es dafür einer mehr oder weniger umfangreichen Neuausrichtung auch in den Strukturen bedurfte. Auch das Instandsetzungsbataillon 110 wurde in den vergangenen Jahren mehrfach umgegliedert und auf einen neuen Auftrag ausgerichtet, zuletzt als Bataillon der Krisenreaktionskräfte mit einem Bereitschaftsstand von 15 Tagen. Dieser Auftrag hat die Ausbildung und den täglichen Dienst, und damit die Soldaten des Bataillons maßgeblich geprägt.

Seit 1993 war das Bataillon immer wieder mit mehr oder weniger großen Kontingenten an den Auslandseinsätzen der Bundeswehr beteiligt. Während der Einsätze in SOMALIA und KAMBOTSCHA, in jedem Kontingent IFOR, SFOR und KFOR, in AFGHANISTAN und KUWAIT waren und sind Spezialisten der unterschiedlichen Fachrichtungen zu den Einsätzen herangezogen worden und haben sich immer wieder bewährt. Nicht zuletzt dadurch hat das InstBtl 110 sich weit über die Grenzen des Logistikregimentes 11 hinaus seinen guten Ruf geschaffen und immer wieder bestätigt.

Als im Jahre 2000 die ersten Planungen für die Neuausrichtung der Bundeswehr von Grund auf bekannt wurden, konnte kaum jemand sich vorstellen, dass es in der Bundeswehr der Zukunft kein InstBtl 110 mehr geben würde. Mit völligem Unverständnis wurde daher der am Ende des Jahres 2000 erscheinende Artikel in der „Welt“ zur Kenntnis genommen; als sich dann die darin veröffentlichte Planung der Auflösung des InstBtl 110 letztendlich bestätigte, war die Betroffenheit groß.

Dennoch ist es so, möge als einziger Trost für alle ehemaligen und jetzigen Angehörigen dienen, dass der Name InstBtl 110 voraussichtlich in Form eines nichtaktiven Verbandes erhalten bleibt.

Für unsere Soldaten und zivilen Mitarbeiter gilt es jedoch in die Zukunft zu blicken. Die 2. Kompanie wird in der neuen Struktur die einzige Kompanie des Heeres für die Instandsetzung von elektronischen (derzeit REMUS) und optischen/optronischen Baugruppen sein. Sie wird in die 4. Kompanie des InstBtl 7 umgegliedert. Auch unsere 7. Kompanie wird im InstBtl 7 als 5. Kompanie und Instandsetzungskompanie der Verstärkungskräfte eine Zukunft haben. Beide Kompanien werden bereits zum 01.04.2003 dem InstBtl 7 unterstellt und auch zukünftig in COESFELD stationiert sein. Unser Kraftfahrausbildungszentrum ist seit dem 01.07.2002 dem VBK 35 in AUGUSTDORF unterstellt und wird auch zukünftig die Straßen in COESFELD für die Ausbildung nutzen. Die 6. Kompanie wird zum 01.04.2003 dem NschBtl 110 unterstellt, um mit diesem Verband in der Streitkräftebasis das Versorgungs- und Ausbildungszentrum 163 in LINGEN aufzustellen. Stab, 1. und 3. Kompanie werden im Jahr 2003 personell aufgelöst.

Am 01.07.2003 soll dann die Aufstellung des Log- oder InstBtl 110 (na) an einem noch nicht bestimmten Standort beginnen. Damit endet nach 41 Jahren die Geschichte des InstBtl 110 als aktiver Verband. Im Standort COESFELD wird zukünftig als Wirtschaftstruppenteil das ArtAufklBtl 71 stationiert sein.

Trotz aller bevorstehenden Strukturmaßnahmen mache ich mir um die Männer und Frauen dieses Bataillons keine großen Sorgen. Gut ausgebildete, leistungsbereite und hoch motivierte Soldaten und zivile Mitarbeiter werden auch in der neuen Struktur dringend benötigt. Ich bin mir daher sicher, dass jeder auch zukünftig seinen Platz finden wird. Das Bataillon wird alles dafür mögliche tun.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ehemaligen und derzeitigen Soldaten sowie zivilen Mitarbeitern bedanken. Sie alle haben immer wieder durch ihr Engagement, Fachwissen und ihre Leistungsbereitschaft dafür gesorgt, dass dieses Bataillon jeden Auftrag voll erfüllt hat. Für Ihre Arbeit gebührt Ihnen allen ein hohes Maß an Anerkennung. Gleiches gilt für die Angehörigen und Familien unserer Soldaten, die immer wieder die Unannehmlichkeiten des Soldatenberufes in den Familien hinnehmen mussten und müssen, aber dennoch den erforderlichen Rückhalt der Familien gewähren, der diese Leistungen erst möglich macht.

Dipl. Ing. Drümmer
Oberstleutnant

Geschichte des Bataillons

Vorgeschichte

Aus der Feldzeug,- und der Quartiermeistertruppe entstand die Instandsetzungs,- und die Nachschubtruppe. Sie bildeten 1959 die Technischen Truppen. Seit 1973 gibt es die Logistiktruppen, zu denen heute die Nachschub- und die Instandsetzungstruppe gehören.

Die Instandsetzungstruppe repariert Rad- und Kettenfahrzeuge, Waffen-, Pionier-, ABC- und Quartiermeistermaterial sowie in zunehmender Weise elektronische Baugruppen.

Der Betriebsablauf mit Eingangsinspektionen, Zeitvorgaben, Prüf- und Arbeitsanweisungen erinnert an eine zivile Großwerkstatt. Es ist gelungen, betriebswirtschaftliche Methoden und elektronische Datenverarbeitung in die materielle Versorgung einzufügen. So lassen sich die vorhandenen Kapazitäten rationell nutzen. Aus dem ehemaligen Troß und Train früherer Armeen sind logistische Truppen geworden, die unter Anwendung moderner Verfahren und Techniken die Instandsetzung hochtechnisierter Geräte bewältigen und damit die Einsatzbereitschaft der Verbände gewährleisten.

Aufstellung des Bataillons

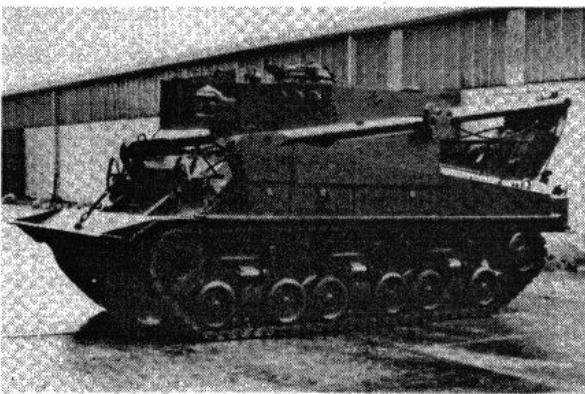
Im Jahr 1961 wurde durch das I. Korps der Befehl für die Aufstellung des Versorgungsbataillons (Flugkörper) 160 erlassen.

Der erste Bataillonskommandeur, Major Wedler, führte das Bataillon bei dem Aufstellungsappell am 02.07.1962 in Delmenhorst zusammen.

Der Bataillonsstab mit der Stabs,- und Versorgungskompanie sowie der

2. Kompanie und der 4. Kompanie waren in Delmenhorst beheimatet. Die 3. Kompanie befand sich in Hamminkeln.

Die 4. Kompanie war eine Nachschubkompanie und die 2. Kompanie wie auch die 3. Kompanie waren Instandsetzungseinheiten.



Bergepanzer M 74

01.07.1984

Der Stab und die 1. Kompanie verlegen nach Coesfeld

21.10.1985

Dem Bataillon wird das Fahnenband des Landes Niedersachsen verliehen.

19.09.1986

Die 2. Kompanie verlegt nach Coesfeld



Auf dem Marsch

06.-11.1993

Soldaten des Bataillons nehmen an UNOSOM II in Somalia teil.

06.-11.1993

Soldaten des Bataillons nehmen an UNTAC in Kambodscha teil.



*Modernes Gerät für eine
moderne Armee*

01.04.1994

Umgliederung in die Heeresstruktur 5.

Das Bataillon wird dem Instandsetzungsregiment 11 unterstellt.

Abgabe der 5. Kompanie (GerEinh) an InstBtl 310

Abgabe der Instandsetzungsausbildungskompanie 11/I an das Instandsetzungsregiment 11.

2. Kompanie und 4. Kompanie tauschen die Bezeichnung

Aufnahme der 4./InstBtl 3 als 5. Kompanie.

Zusammenführung der 3. und 4. Kompanie InstBtl 120 und Aufnahme als 6. Kompanie.

Das Bataillon ist nun wie folgt disloziert:

1. Kompanie, 2. Kompanie und 4. Kompanie in Coesfeld

3. Kompanie in Hamminkeln

5. Kompanie in Rotenburg / Wümme

6. Kompanie in Rheine

09.-10.1995

Teile der 2. Kompanie und Teile der 6. Kompanie nehmen an der Übung „Cold Grouse“ in Dänemark teil.

01.-04.1996

Mit personeller und materieller Unterstützung aus allen Kompanien geht die 6. Kompanie als 3./Einsatzunterstützungsverband 1 GECONIFOR (L) nach Kroatien in den Einsatz.

08.1996 – 02.1997

Personalabstellung für Einsatzunterstützungsverband 3 GECONIFOR (L) in Kroatien



Soldat in der Sicherung

01.10.1996

Beginn mit der Umgliederung in die Heeresstruktur „, Neues Heer für Neue Aufgaben „.

Abgabe 3. Kompanie an das InstBtl 7

Abgabe 5. Kompanie an das InstBtl 3

Zusammenführung der 2. und 4. Kompanie zur neuen 2. Kompanie

Umgliederung und Umbenennung der 6. Kompanie zur 3. Kompanie

Aufnahme der InstAusbildungskompanie 520 als 6. Kompanie

Aufnahme der InstAusbildungskompanie 11/I als 7. Kompanie

Aufstellung einer 4. und 5. Kompanie als Geräteeinheit

1. und 2. Kompanie sind nun KRK Einheiten.

01.04.1997

Das Kraftfahrausbildungszentrum Coesfeld wird dem Bataillon unterstellt.

21.08.1997

Verleihung des Fahnenbandes des Bundespräsidenten

08.-12.1997

Personalabstellung für das 3. Kontingent GECONSFOR (L)

12.1998-03.1999

Personalabstellung für das Kontingent NKAVM in Mazedonien

03.-07. 1999

Personalabstellung 1. Kontingent KFOR



Instandsetzung im Einsatz

11.1999-06.2000

Personalabstellung 3. Kontingent KFOR

11.2000-06.2001

Personalabstellung 2. Kontingent KFOR

05.2001-11.2001

Personalabstellung 3. Kontingent KFOR

11.2001-05.2002

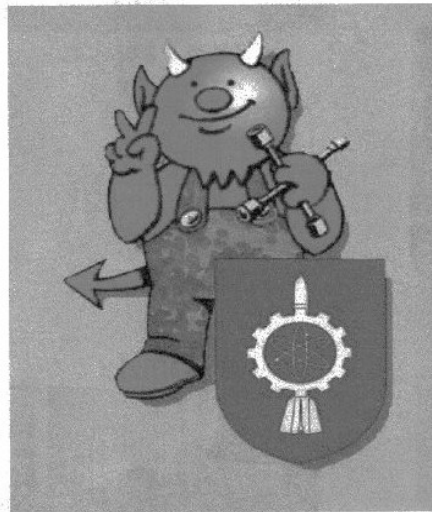
Personalabstellung 4. Kontingent KFOR

05.2002-11.2002

Personalabstellung 5. Kontingent KFOR

02.07.2002

Das Bataillon feiert seinen 40. Geburtstag



1./Instandsetzungsbataillon 110

Die Stabs,- und Versorgungskompanie Instandsetzungsbataillon 110 nimmt Aufgaben in Führung, Versorgung, Lenkung und Überwachung der Instandsetzung von Schadmaterial des Bataillon wahr.

Am 2. Juli 1962, gleichzeitig mit der Gründung des Bataillons, wurde die Kompanie im Standort Delmenhorst aufgestellt. Ab diesem Zeitpunkt bis zum 18. November 1963 waren die 1. und 4. Kompanie organisatorisch zusammengefaßt. Den ersten großen Höhepunkt für die Kompanie stellte die Unterstützung des ersten deutschen Raketenschießens auf den Hebriden im Spätsommer 1965 dar.

1970 stellte die Kompanie mit Teilen der 3. Kompanie ein Instandsetzungs,- und Gerätekommando zur Unterstützung des Raketenschießens auf der Insel Kreta ab.

Am 1. Oktober 1975 erfolgte die Umbenennung in 1./Instandsetzungsbataillon 110 unter gleichzeitiger Auflösung des Instandsetzungs,- und Ersatzteilzuges.

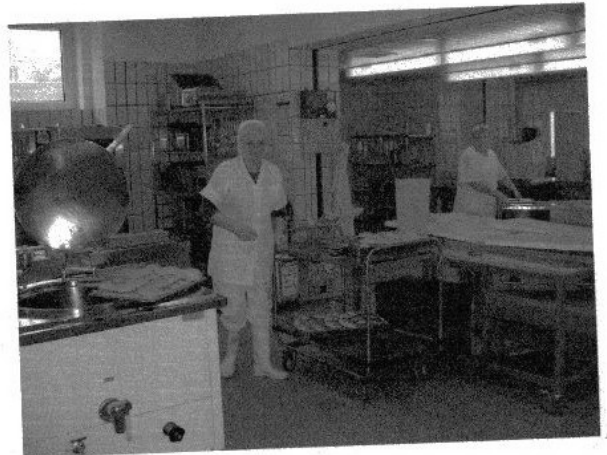
Mitte 1985 verlegte die Kompanie in den neuen Standort Coesfeld. Im Rahmen der Umgliederung in das „Neue Heer für neue Aufgaben“ wurde am 31. Oktober 1996 der Ausbildungszug „Allgemein Militärische Ausbildung“, der im Zeitraum 01. Juli 1994 bis 31. Oktober 1996 ca. 700 Rekruten ausgebildet hat, aufgelöst.



Materialgruppe S4

Gleichzeitig wurde die Teileinheit Friedenspersonal aufgestellt, die Waffen, Gerät und Kraftfahrzeuge der 4. und 5. Kompanie (Geräteeinheiten) verwaltet, wartet und pflegt.

Seit Ende 1996 hat die Kompanie den Auftrag, die KRK-Fähigkeit herzustellen, um im Rahmen des gesamten Aufgabenspektrums eingesetzt werden zu können.



Küche

Die heutige 1. Kompanie gliedert sich in die Bataillonsführungsgruppe, die Kompanieführungsgruppe, den Fernmeldezug (mit Draht-, Funk- und Schreibfunkanteilen), die Erkundungs- und Verbindungsgruppe und verschiedenen Teileinheiten, die die Versorgung des Bataillons sicherstellen.

Zusätzlich werden Aufgaben auf Standortebene sowie in Auslandseinsätzen wahrgenommen.

2. Instandsetzungsbataillon 110

Mit Einnahme der Heeresstruktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ im Oktober 1996 verschmolzen die ehemalige 2. Kompanie, 4. Kompanie und Teile der 5. Kompanie zur neuen 2./Instandsetzungsbataillon 110.

Die 4./Instandsetzungsbataillon 110 entstammt der Fernmeldenachschub- und Instandsetzungskompanie 100, die im Juli 1960 in Coesfeld aufgestellt wurde. Diese Kompanie wurde am 01. Oktober 1975 in 4./Instandsetzungsbataillon 110 umbenannt und dem Bataillon unterstellt.

Aus dem am 16.03.1961 in Delmenhorst aufgestellten Instandsetzungszug Rad/Bodengeräte entstand am 02.07.1962 die 2./Versorgungsbataillon 160. Diese Kompanie wurde nach Umbenennung in 2./Technische Bataillon Sonderwaffen 160 verstärkt durch den Instandsetzungszug „Flak“ aus Aachen. Am 02.12.1975 erhielt dann die Kompanie die Bezeichnung 2./Instandsetzungsbataillon 110. Diese Kompanie wurde im September 1986 nach Coesfeld verlegt.

Die heutige 2. Kompanie vereint die Instandsetzungseinrichtungen beider ehemaligen Kompanien.

Einer der 4 Instandsetzungszüge ist der Instandsetzungszug Fernmeldegerät. Er setzt Funk,- Richtfunk,- Schlüssel,- Fernsprech,- und Fernschreibgeräte, sowie das mobile Kommunikationssystem AUTOKO instand.

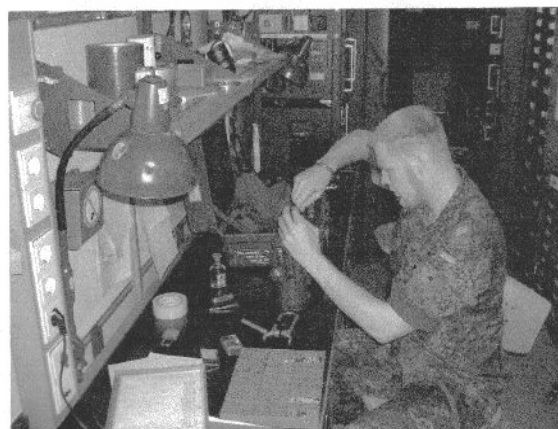


REMUS-Arbeitsplatz

Der Instandsetzungszug REMUS (Rechnergesteuertes Einheitliches Meß- und Prüfsystem) setzt elektronische Baugruppen instand. Dazu wird die defekte Baugruppe an einen Computer angeschlossen, der dann die defekte Unterbaugruppe ermittelt, die dann ausgetauscht oder repariert wird.

Der Instandsetzungszug SEA/Klima/Fink setzt Stromerzeugeraggregate, Schweißgeräte sowie Rüstsätze, Klimaanlage und Kabel instand.

Die Instandsetzungsgruppe Rad ist für die Truppenteile in Coesfeld zuständig und führt die Instandsetzung, Wartung und Pflege an Kraftfahrzeuge durch.



Instandsetzung Optronik

Im Instandsetzungszug Optik/Optronik werden optische und optoelektronische Geräte instandgesetzt. Während die optischen Geräte wie Ferngläser und Zielfernrohre zum Betreiben keinerlei Elektronik benötigen, funktionieren die optoelektronischen Geräte wie Nachtsicht- und Wärmebildgeräte nur in Verbindung mit einer elektronischen Komponente.

3./Instandsetzungsbataillon 110

Die Geschichte der 3. Kompanie beginnt im Jahre 1959 mit der Aufstellung der 3./Versorgungsbataillon 206 in Köln und der schweren Instandsetzungskompanie 512 in Hesedorf.

Zum 01.07.1968 wird die schwere Instandsetzungskompanie 512 nach Rheine verlegt mit der Umbenennung in 4./Instandsetzungsbataillon 120.

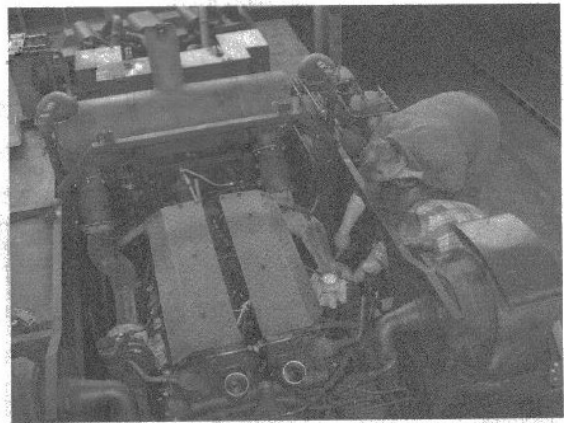
Die 3./Versorgungsbataillon 206 verlegt in den Jahren 1962 und 1963 nach Castelmartin in Wales. In den Folgejahren verlegt sie über die Standorte Mönchengladbach und Warendorf nach Rheine.

Am 18.04.1968 wird sie umbenannt in 3./Instandsetzungsbataillon 120.

Mit Einnahme der Heeresstruktur 5 wird das Instandsetzungsbataillon 120 aufgelöst. Die 3. und 4. Kompanie werden zusammengelegt und gliedern um in 6./Instandsetzungsbataillon 110. Am 01.10.1994 wird die Kompanie dem Instandsetzungsbataillon 110 unterstellt.

Die Kompanie besaß 4 Züge mit insgesamt 210 Soldaten. Sie war in der Lage Elektronisches Gerät sowie Waffen und Kraftfahrzeuge des Heeres instand zu setzen. Nach der multinationalen Übung „Cold Grouse“ in Dänemark im September 1995 bekam die Kompanie den Auftrag die Instandsetzungskompanie im 1. Kontingent IFOR zu bilden. Verstärkt durch den Instandsetzungszug Fernmeldegerät der 2. Kompanie und weiteren Soldaten anderer Instandsetzungskompanien führte sie den Einsatz von Januar 1996 bis April 1996 durch.

Als 3./Einsatzunterstützungsverband 1 wurden außer der Instandsetzung von Waffen, Kraftfahrzeugen und Gerät auch die Umrüstung von Kraftfahrzeugen mit einer Schutzpanzerung durchgeführt.

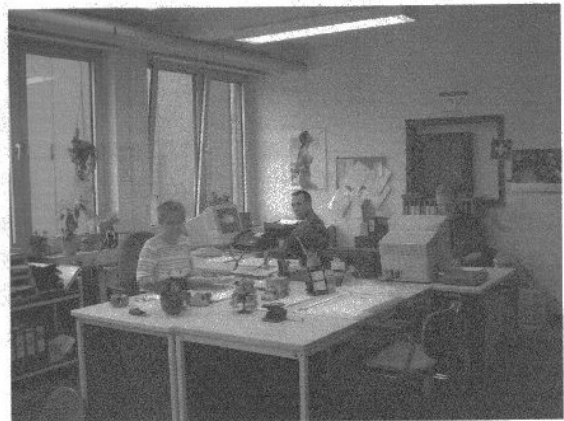


Instandsetzung an einem SLT-Triebwerk

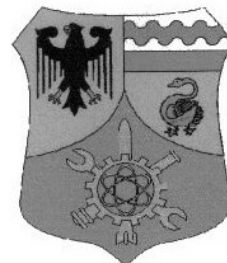
Zum 1. Oktober 1996 wurde die Kompanie erneut umgegliedert und umbenannt in 3./Instandsetzungsbataillon 110.

Die Kompanie verfügt heute über vier Instandsetzungszüge mit insgesamt 160 Soldaten. Sie ist in der Lage im Frieden Waffen, Kraftfahrzeuge und Gerät instand zu setzen, sowie im Verteidigungsfall zusätzlich Elektronisches Gerät.

Zur Zeit hat die Kompanie 70 „Kunden“ im norddeutschen Raum.



Dezentrale Ersatzteilbeschaffung



Kompaniewappen der 3. Kompanie

6./Instandsetzungsbataillon 110

Die einzige niedersächsische Kompanie des Bataillons blickt auf eine über 40jährige Geschichte zurück. Sie wurde 1959 als 3./Versorgungsbataillon 336 in Lingen an der Ems aufgestellt und versorgte die Panzerbrigade 33. Im Oktober 1972 wurde sie zur Instandsetzungskompanie 330 umgegliedert, wobei die Kompanie erstmals die Selbstständigkeit erhielt. 1981 erfolgte die Umbenennung und Umgliederung zur Instandsetzungskompanie 520 und die Unterstellung zur Heimatschutzbrigade 52. Im Jahre 1992 gliederte die Kompanie abermals um und führte die Bezeichnung Instandsetzungsausbildungskompanie 520. Gleichzeitig wurde sie dem Instandsetzungsregiment 11 unterstellt. Mit der Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“, wurde die Kompanie vom Instandsetzungsregiment 11 dem Instandsetzungsbataillon 110 unterstellt. Beim großen Umgliederungsappell im Oktober 1996 erhielt die Kompanie ihren derzeitigen Namen.

Die 6. Kompanie bildet Soldaten in der allgemeinen Grundausbildung und in der Spezialgrundausbildung aus. In der dreimonatigen Grundausbildung bekommt der junge Soldat die Grundlagen des Soldatenhandwerks vermittelt. Neben der Waffen- und Schießausbildung erlernt der Rekrut während der Geländeausbildung die Ausbildungsinhalte des Gefechtsdienstes aller Truppen.



Ausbildung im Gelände

Weiterhin bildet die Kompanie in zwei technischen Ausbildungszügen Soldaten in der Instandsetzung von Waffen und Kraftfahrzeugen aus. Die Soldaten nehmen dazu in der Regel im 4. bis 5. Dienstmonat an einem vierwöchigen Lehrgang teil. Sie reisen aus dem gesamten norddeutschen Raum an.

Im II. Zug erhalten die Soldaten eine technische Ausbildung an Panzern und Waffen wie z. B. dem Mannschafts-Transportwagen M 113 der Feldkanone 20 mm und an Infanteriehandwaffen.



Ausbildung an einem Panzertriebwerk

Der III. Zug vermittelt im Schwerpunkt die Technik von Radfahrzeugen. Hierzu zählen der LKW 2 to tml gl (UNIMOG), der LKW 10 to gl (MAN) und der Straßentankwagen 18.000 Liter.

Diese Waffen und Fahrzeuge werden während der Ausbildung durch die Soldaten unter Anleitung der Ausbilder fast vollständig demontiert und wieder zusammengesetzt.

Den Abschluß der Ausbildung bildet eine ATN-Prüfung.

7./Instandsetzungsbataillon 110

Die Entstehungsgeschichte der heutigen 7./Instandsetzungsbataillon 110 begann 1959, als aus der 5./Fernmeldebataillon 210 die Fernmeldekompanie 1/I wurde.

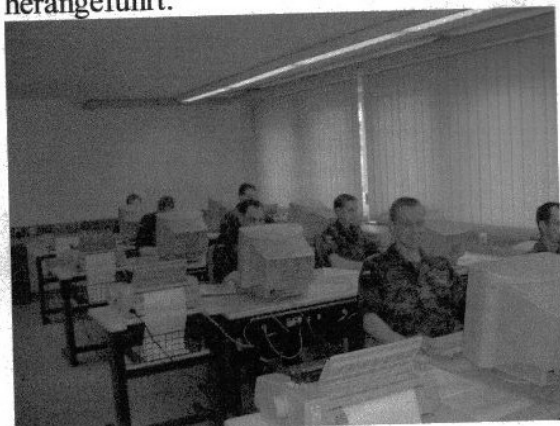
Am 1. Oktober 1976 erfolgte dann der Unterstellungswechsel von der Fernmelde- truppe zur Technischen Truppe mit der gleichzeitigen Umbenennung in Instand- setzungsausbildungskompanie 1/I.

Mit Umgliederung in die Heeresstruktur 4 wurde die Kompanie ab dem 1. April 1981 in InstAusbKp 11/I umbenannt. Nach kurzer Existenz als selbstständige Kompanie, das heißt direkter Unterstellung unter das InstRgt 11, erfolgte im Jahre 1996 mit der Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ die Unterstellung an das Instandsetzungs- bataillon 110 als 7. Kompanie.

Heute werden die jungen Soldaten sowohl in den allgemeinmilitärischen Ausbildungsgebieten als auch im fachlichen Teil der Grundausbildung für ihre weitere Verwendung ausgebildet.

Im gleichen Zeitraum legen die wehr- pflichtigen Soldaten das Feierliche Gelöbnis ab.

Das Ziel der allgemeinen Grundausbildung ist: Der Soldat muß in der Lage sein, auch unter körperlicher Belastung sich selbst und andere zu verteidigen und auf dem Gefechtsfeld zu überleben. In der Ausbildung wird der Soldat langsam an die Grenzen seiner Belastbarkeit herangeführt.



PC - Unterrichtsraum

Instandsetzung von Fernmeldegeräten unterschiedlichster Art ist das Ziel der fachtechnischen Ausbildung. Der II. und III. Zug bilden in der Instandsetzung von:

- Fernsprengeräten
- Übertragungsgeräten
- Funkgeräten

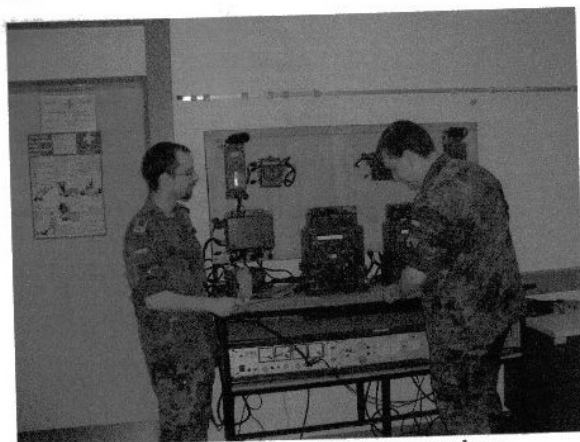
aus.

Zusätzlich erfolgt die Ausbildung für die Bediener von EDV-Anlagen. Hier werden neben EDV-Kenntnissen vor allem anwendungsbezogene Kenntnisse in der Betriebsorganisation für Schirrmeister und Instandsetzungszugführer vermittelt. Schwerpunkt der Ausbildung ist das Kennenlernen und Beherrschen von mobilen und stationären Funkgeräten und Anlagen wie sie z.B. in Rad,- und Kettenfahrzeugen der Bundeswehr als Bordverständigungs- und Funkanlagen im Einsatz sind.

Ausbildungsthemen in der Instandsetzung des II. und III. Zuges sind:

- Grundlagen der allgemeinen Elektrotechnik / Elektronik
- Spezielle Grundlagen der Fernmeldetechnik / Gerätetechnik
- Bedienung, Pflege und Wartung der Geräte
- Fehlerfeststellung und Instandsetzung der Geräte

Die Ausbildung endet mit einer Prüfung.



Ausbildung an der Bordverständigungsanlage

Kraftfahrausbildungszentrum Coesfeld

Zum 01. April 1994 wurde das Kraftfahrausbildungszentrum Coesfeld (KfAusbZ) durch die Zusammenführung der Fahrschulgruppen Coesfeld 1 und 2, und der Fahrschulgruppe Dülmen 1 in Dienst gestellt. Hierzu wurde das gesamte Personal und Material zusammengeführt. Zum 01.04.1997 wurde das Kraftfahrausbildungszentrum dem Instandsetzungsbataillon 110 unterstellt.

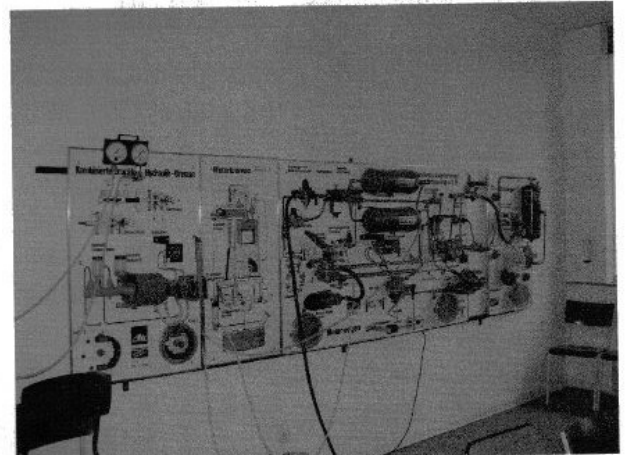
Das Kraftfahrausbildungszentrum ist zuständig für die Ausbildung der Militärkraftfahrer aus dem Regionalbereich des Wehrbereichskommandos II, Mainz. Von dort werden die Fahrschüler zentral aus unterschiedlichen Verbänden zugewiesen. Im Jahr werden ca. 1000 Soldaten in den Klassen B, BC 1E, BCE ausgebildet. Die Ausbildung dauert für die Klasse BCE 6 Wochen und für die Klasse BC 1E 5 Wochen.

Zur Auftragserfüllung stehen dem Leiter des Zentrums neben zwei Offizieren und dem Kompaniefeldwebel, vier weitere Lehr-/Prüf-Fw und 26 Fahrlehrer zur Seite. Weiterhin gehören ein Versorgungsdienstunteroffizier und der Geschäftszimmerbereich zum Zentrum.

Seit dem 01. April 1994 hat das Kraftfahrausbildungszentrum ca. 7500 Fahrschüler ausgebildet. Hierzu wurden ca. 370 000 km jährlich zurückgelegt, die verteilt auf die Städte Coesfeld, Dülmen, Borken und das nahe Ruhrgebiet eine gleichmäßige Belastung aller Bürger ergaben. Auch weiterhin ist das Zentrum bemüht diese Belastung gleichmäßig zu verteilen.



Fahrschulfahrzeug LKW 5 to DB



Ausbildungsstand EG - Bremse

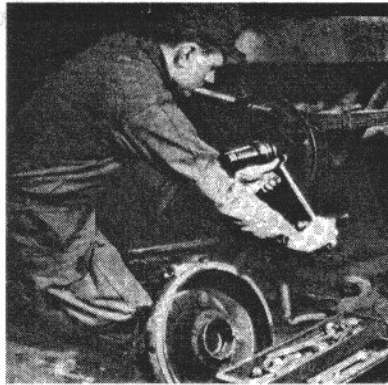


Eingangshalle Kompaniegebäude

Veränderungen des Bataillons

19.12.1965

Das Bataillon wird umbenannt in Technisches Bataillon Sonderwaffen 160



Bremsenreparatur in den 60 Jahren

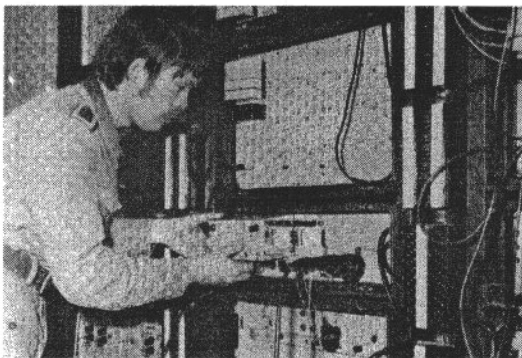
02.12.1975

Umbenennung in das Instandsetzungsbataillon 110 mit gleichzeitiger Abgabe der 4. Kompanie an das Nachschubbataillon 120.

Neuaufstellung der 4. Kompanie aus der Fernmeldenachschub- und Instandsetzungskompanie 100.

26.10.1976

Die Fernmeldeausbildungskompanie 1/I wird dem Bataillon unterstellt und in Instandsetzungsausbildungskompanie 1/I umbenannt.



Elektronikinsondsetzung um 1978

01.04.1981

Umbenennung der Instandsetzungsausbildungskompanie 1/I in Instandsetzungsausbildungskompanie 11/I.

Beginn der Umgliederung in die Heeresstruktur 4.

1981 / 1982

Aufstellung der Kalibrierlabore 11 und 12.